



La Famille au Jardin

Die Familie im Garten

Infos der Tagesstätte 2004 - 2005

Der Frühling hat Einzug gehalten und bezaubert uns immer wieder von neuem. Es spriesst, es blüht, es pfeift, es raschelt; das Leben erwacht nach dem langen Winterschlaf. In der Welt, ein schrecklichewr Tsunami, Aufstände und Gewaltakte und der unendliche Irak-Krieg; aber auch ein Kongress über das Wasser, und viele Solidaritäts-Projekte, die von wunderbaren Menschen getragen werden. Die Welt dreht sich weiter, ob mit oder ohne uns.

Über die warme Atmosphäre in unserem Heim hatte der Winter keine Macht. Immer noch so viele Lieder, so viele Lächeln, so viele Liebeszeichen. „Die Familie im Garten“ hütet ihre Seele.

Eine gute Nachricht

Immer mehr Freiburger und Freiburgerinnen machen von der Tagesaufnahme in unserem Heim Gebrauch. Die Belegung nimmt spürbar und regelmässig zu. Im August 2004 konnten wir 26 Aufnahme-Tage zählen. Im April 2005 sind es schon 69, die 12 Personen, also 12 Familien betreffen.

Wir wussten zwar um das Bedürfnis einer Tagesstätte, mussten aber auch schnell feststellen, dass es für eine Familie sehr schwer ist, einen Angehörigen, eine Angehörige tageweise in fremde Betreuung abzugeben. Diejenige, welche den Schritt gewagt haben, stellen mit Zufriedenheit fest, dass der Patient, die Patientin sich freut, in der Tagesstätte zu verweilen, wo er / sie in Gesellschaft anderer Leuten, gute Momente mit angenehmen, herzlichen Begegnungen erlebt. Die Angehörigen gut betreut und an einem sicheren Ort zu wissen, ist für die Familien sehr wichtig und erlaubt ihnen die Erholungsmomente voll zu geniessen.

Die ständige Zunahme der Gästezahl zeigt die wahre Notwendigkeit des Angebots von Betreuung für die Patienten, Patientinnen, und Unterstützung für die Familien. Die Aufnahme in einer Tagesstruktur ist nur eine Möglichkeit, die kranken Personen so lange als möglich zu Hause zu

betreuen. Wir möchten mithelfen an der Verbreitung des Gedankens, dass die Zukunft und die Zusammenarbeit von Strukturen von folgender Frage ausgehen soll: „Was und wen benötigt eine Person, in der Perspektive einer guten Lebensqualität, deren Angehörige-r eben die Diagnose der Alzheimerkrankheit erfahren hat, um sie / ihn möglichst lang zu Hause betreuen und pflegen zu können?“ Diese Antwort ist der Schlüssel für die Aufarbeitung, die Koordination und die Entwicklung des bestehenden Netzes für die Pflege zu Hause.

Das Team, die freiwilligen Mitarbeiter

Unser Hausteams wird von freiwilligen MitarbeiterInnen unterstützt. Dies ist eine echte Bereicherung. Wir wussten von Anfang an, dass das Team an ausgebildetem Personal nicht reichen würde, um eine Betreuung sicher zu stellen, so wie wir es uns vorgestellt hatten. Nach reichlichem Nachdenken über die Komplementarität von professionellen und freiwilligen MitarbeiterInnen in einem Team, haben wir uns entschieden, das Interesse der Bevölkerung zu freiwilliger Arbeit zu prüfen. Wir haben Antworten erhalten, und dürfen im Moment mit sechs Personen rechnen, die ein wenig von ihrer Zeit, und viel von ihrer Begeisterung in unser Projekt investieren. Wir nutzen die Gelegenheit dieses Schreibens, um einen erneuten Appell an alle Personen zu richten, die sich für freiwillige Arbeit interessieren.

Die Bekanntmachung der Tagesstätte, ein wichtiges Ziel

Wir haben uns bemüht, das Heim bekannt zu machen. Dies ist uns unter anderem gelungen durch die aufgenommenen Personen und ihre Familien, die von uns erzählen, die Selbsthilfegruppen der Alzheimervereinigung und das Freiburger Gesundheitsnetz, die betroffene Personen beraten. Die Sendung des Westschweizer Fernsehens « Temps présent » vom 3. Februar 2005 hat dazu beigetragen, uns und unsere Institution ausserhalb der Kantonsgrenzen bekannt zu machen und Anstösse zu ähnlichen Projekten zu geben.

Wir werden in nächster Zeit

gelegentlich auf dem Markt in Freiburg anwesend sein, um die Aufmerksamkeit der Leute auf unser Projekt zu lenken, und so die Anzahl der Tagesaufnahmen noch zu steigern. Die Philanthropische Gesellschaft L'Union unterstützt uns mit der Finanzierung von 1300 Paar Socken, die wir dann zum Preis von Fr. 10.- an den Mann, respektiv an die Frau bringen werden. Wir erhoffen uns mit dieser Öffentlichkeitsarbeit auch einen willkommenen und wichtigen Zustupf für unsere Finanzen.

Im Herbst werden wir unser einjähriges Bestehen in einem würdigen Rahmen feiern. Im Moment sind wir noch am überlegen, wie wir dies tun wollen, Sie werden rechtzeitig darüber informiert. Was wir schon verraten können ist, dass wir einen Trödlermarkt organisieren werden. Wenn Sie in Ihrem Estrich irgendwelches Möbelstück oder sonstiges Objekt aufbewahren, welches Sie nicht mehr benutzen, rufen Sie uns doch einfach an.

Die Familie im Garten

Solange Risse, Direktorin

Die Familie im Garten

Tagesstätte für Personen die unter schwerem Gedächtnisschwund leiden, vom Typ Alzheimer.

Römerswil 4 1717 St-Ursen
Tel 026 3212013 Fax 026 3213924
Site Internet: www.la-famille-au-jardin.ch
E-Mail: info@la-famille-au-jardin.ch

Direktion

Solange Risse, Direktorin

Betreuungsteam

Solange Risse
Isabelle Lavanchy, Geriatrie-Pflegefachfrau
Marie-Hermine Khloufi
Ursula Neuhaus

Vertrauensarzt

Anne-Lise Tesarik

Vorstand des Vereins

Claude Chassot, Präsident
Solange Berset, Vize-Präsidentin
Anne-Marie Handrick, Kassiererin
Francine Vandierendouck, Sekretärin
Françoise Aubry
Sonja Hungerbühler
Marie Guyot